

Teilprojekt 4:
Digi-Spotlights



Projektbeschreibung

Während Studierende des Lehramts fachdidaktische Anteile im Studium aufgrund ihres unmittelbaren Bezugs zur Unterrichtspraxis häufig sehr begrüßen, erschließt sich vielen die Relevanz fachwissenschaftlicher Veranstaltungen für den Lehrberuf weniger. Auch Bezüge zwischen der Fachwissenschaft und anderen Studienanteilen wie der Fachdidaktik werden nicht immer erkannt.

Nicht selten führt diese Problematik dazu, dass fachwissenschaftliche Inhalte im Studium mit weniger Motivation gelernt werden und Studierende in Folge dessen nur ein rudimentäres Fachwissen aufbauen (vgl. Bauer & Partheil 2009) – eine umfassende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Wissensbasis bildet allerdings eine wichtige Voraussetzung, um als Lehrkraft später erfolgreich unterrichten zu können.

An dieser Stelle setzt das Teilprojekt Spotlights Lehre an: Ziel ist die exemplarische Entwicklung innovativer Lehrkonzepte (Spotlights), die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Elemente in der universitären Lehrerausbildung systematisch miteinander verzahnen und diese Verzahnung im Hinblick auf die Vernetzung der beiden Inhaltsbereiche im Denken und Handeln Studierender untersuchen. Die Lehrkonzepte sollen Studierende dabei unterstützen, eine reflexive, Fachwissenschaft und Fachdidaktik vernetzende Handlungskompetenz zu entwickeln und eine Stärkung der Relevanz fachwissenschaftlicher Ausbildungsanteile bei Studierenden anstreben (vgl. Mehlmann & Bikner-Ahsbahs 2018).

In der zweiten Phase des Projektes – in Digi-Spotlights – soll diese Handlungskompetenz zusätzlich durch digital gestützte Vernetzungserfahrungen zwischen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten in den Lehrkonzepten aufgebaut werden. Diese Erfahrungen werden von den Studierenden künftig systematisch in einem studienbegleitenden e-Portfolio reflektiert und dadurch nachvollziehbar sowie nachhaltig dokumentiert.

Die entsprechenden Lehrkonzepte werden in mehreren Zyklen entwickelt, evaluiert und sollen abschließend in das universitäre Regelcurriculum implementiert werden.

Neben zwei laufenden hochschuldidaktischen Entwicklungsprojekten in den Fächern **Mathematik** und **Englisch** startet ab Juli 2020 ein weiteres Projekt im Fach **Politik**.



Spotlight-Y-Digimath

Der Übergang von der Schule in die Hochschule ist für viele Studierende der Mathematik schwierig, da ihr Charakter sich von allgemeinbildender und intuitionsorientierter Schulmathematik hin zu der deduktiv geordneten, formal abstrakten Fachwissenschaft Mathematik ändert. Nach dem Studium wird es als große Herausforderung gesehen, das gelernte fachliche Wissen für den Schulunterricht zu nutzen.

In Bremen läuft seit 2011 das Projekt BreMath, das durch einen Y-artigen Aufbau der Anfangsvorlesungen versucht, dem Problem des ersten Übergangs zu begegnen. Dabei werden die Vorlesungen zunächst in einem gemeinsamen Kurs für Vollfach- und Lehramtsstudium begonnen und trennen sich dann wie ein Y in je eine Veranstaltung für Vollfach und Lehramt. Daneben gibt es eine Vertiefungsveranstaltung für das Lehramt, die Verbindungen von Schul- und Hochschulmathematik explizit macht und *Forschendes Lernen* in Projektgruppen beinhaltet.

Spotlight-Y-Digimath bereitet den zweiten Übergang, d. h. von der Universität in die Schule, vor. Durch Vernetzung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Master soll die fachliche Kompetenz für die Schule vertieft und die fachliche Identität der zukünftigen Lehrkräfte gestärkt werden, indem modellhaft das Anwenden von

Fachwissen zur Konstruktion von Lernumgebungen für Schülerinnen und Schüler aus Leistungs- und guten Grundkursen eingesetzt wird. Dies ist für die Studierenden bedeutsam, da sie in ihren Praktika oder im Praxissemester meist in den unteren Jahrgangsstufen hospitieren oder eigenen Unterricht durchführen.

Umgekehrt bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Themen, die über die Schulmathematik hinaus gehen, und verschaffen sich einen Einblick in Themen, die in der Universität eine Rolle spielen. Konzentrierte sich Spotlight-Y in der ersten Projektphase auf höhere Mathematikvorlesungen (Funktionentheorie und Stochastik), werden nun auch Einführungsvorlesungen zu Beginn des Bachelorstudiums einbezogen, wodurch studienbegleitende Kontinuität hergestellt wird. Der Einsatz von e-Portfolios erleichtert dabei einerseits die Einbeziehung digitaler Lehr-Lern-Formate, dient andererseits aber auch den Kontinuitätsabsichten.



1. Jahr	MGY1 18 CP Lineare Algebra Y	MGY2 6 CP Geometrie
2. Jahr	MGY3 21 CP Analysis Y	
3. Jahr	MGY5 6 CP Angewandte Mathematik	MGY7 9 CP Stochastik Y
1. Masterjahr	MGY4 9 CP Funktionentheorie Y	

Y Y-Modell von BreMath
 Y Y-Modell von Spotlight-Y

Teilprojekt 4:

Digi-Spotlights

Varieties of English in Foreign Language Teacher Education — digital



Das Englische als globale Lingua Franca ist gekennzeichnet von einer enormen Variationsbreite und, mehr als andere Sprachen, einer Vielzahl nationaler und regionaler Erscheinungsformen. So existieren zum Beispiel neben den großen Referenzvarietäten des britischen und amerikanischen Englisch zahlreiche nationale Standardvarietäten, die sich im Zuge der postkolonialen Emanzipation früherer britischer Kolonialgebiete in Nordamerika, Asien und Afrika herausgebildet haben. Aktuell orientiert sich der traditionelle Englischunterricht in Deutschland nahezu ausschließlich an den beiden großen Referenzvarietäten, während andere nationale Standardvarietäten, regionale Varietäten sowie die „Postcolonial Englishes“ dagegen kaum Berücksichtigung finden – obwohl das Behandeln dieser seit langem von Bildungsstandards und Bildungsplänen gefordert wird. Ebenso existieren nur wenige praxisnahe Unterrichtsmaterialien und Lehrbücher für den Sekundarschulbereich, die diese Variationsvielfalt sinnvoll aufgreifen. Es stellt sich daher die Frage, wie angehende Englischlehrkräfte in der universitären Ausbildung auf die schulischen Implikationen und den angemessenen Umgang mit der o. g. Variationsbreite vorbereitet werden können und wie die existierende sprachliche Vielfalt des Englischen im Unterricht behandelt werden kann.

Um die eben beschriebene Ausgangslage aufzugreifen wurde ein Lehrkonzept für die universitäre Ausbildung von Englischlehrkräften entwickelt, das **sprachwissenschaftliche, fremdsprachendidaktische und unterrichtspraktische Elemente** miteinander verzahnt und in mehreren Zyklen erprobt.

Im **ersten Zyklus** (WiSe 2016/2017) erfolgte dies in Form eines Master-Seminars für Lehramtsstudierende, das in Kooperation von Lehrenden aus der Sprachwissenschaft und Fremdsprachendidaktik unterrichtet wurde. Aus der Sprachwissenschaft wurden zentrale Forschungsergebnisse zu den verschiedenen Varietäten des Englischen zusammengetragen, die für die Ausbildung von Englischlehrkräften relevant sind.



Studierende erproben eigene, innovative Entwicklungen in der Unterrichtspraxis

Zusammen mit der Fremdsprachendidaktik Englisch wurden anschließend existierende Lehrmaterialien zu „Varieties of English“ evaluiert und auf ihre Nutzbarkeit untersucht. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit Studierenden auch neuartige Unterrichtsmaterialien zur Thematik erstellt und in der Praxis an unseren Partnerschulen erprobt.

Auf der Grundlage der Erfahrungen und Erkenntnisse der ersten Durchführung wurde die Veranstaltungsform weiterentwickelt und in einem **zweiten Zyklus** (WiSe 2017/2018) durchgeführt. Das Lehrkonzept wurde von einem Seminar nun auf zwei parallelaufende, thematisch miteinander verzahnte Seminare ausgeweitet – ein fachwissenschaftliches, das linguistische Inhalte fokussiert sowie ein fachdidaktisches, welches sich auf die Vermittlung der linguistischen Fachinhalte in der Schule konzentriert. Hierdurch konnten die Inhalte der ersten Veranstaltungsform entzerrt und mehr Zeit für die Planung und Umsetzung der Unterrichtsprojekte eingeräumt werden.

In der zweiten Projektphase stehen nun Digitalisierung sowie Verstetigung als zusätzliche Ziele im Fokus. Im 4. Zyklus, dem ersten Zyklus der zweiten Projektphase, wird das e-Portfolio (aus Teilprojekt 2) in die Veranstaltung eingebunden. Außerdem lernen die Studierenden die Arbeit mit digitalen Textkorpora kennen.

Teilprojektverantwortliche
Prof. Dr. Christine Knipping
FB 03: Mathematik/Informatik
E-Mail: knipping@uni-bremen.de
Tel.: +49 (0)421 218-63721

Prof. Dr. Marcus Callies
FB 10: Sprach- und
Literaturwissenschaften
callies@uni-bremen.de
Tel.: +49 (0)421 218-68150



Abgeschlossene Kleinprojekte:

- [Literaturvermittlung hoch³](#) (Frankoromanistik)
- [Dis/ability als Lehr- und Lerngegenstand in den Geistes- und Sozialwissenschaften](#) (Geschichte und Inklusive Pädagogik)